

Südostoberbayerns Wirtschaft in der Talsohle

Die Stimmung in den Landkreisen Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf am Inn, Traunstein sowie Stadt und Landkreis Rosenheim ist durchgewachsen. Der IHK-Konjunkturindex notiert wie im Frühjahr bei 107 Punkten – der langjährige Durchschnitt von 114 Punkten ist außer Reichweite. Die Geschäfte laufen schleppend, die Erwartungen bleiben verhalten. Zugleich zeigen sich die Betriebe bei Investitionen zurückhaltend und bauen Stellen ab.

Die Geschäftslage, die erste Komponente der Indexberechnung, steigt zwar per Saldo leicht an – auf 13 Punkte – kommt allerdings nicht aus der Talsohle. Der langjährige Durchschnitt liegt mit 28 Punkten deutlich entfernt vom aktuellen Niveau. 33 % der Unternehmen bewerten ihre Lage als „gut“, 20 % sind unzufrieden.

Ein Grund für die ausbleibende Dynamik ist die andauernde Nachfrageschwäche, über die 57 % der Betriebe

klagen (Frühjahr: 62 %). Hohe Energiepreise belasten ebenso viele Unternehmen. Die Belastungen durch Personalmangel (52 %) sowie hohe Rohstoff- und Warenpreise (49 %) nehmen hingegen ab.

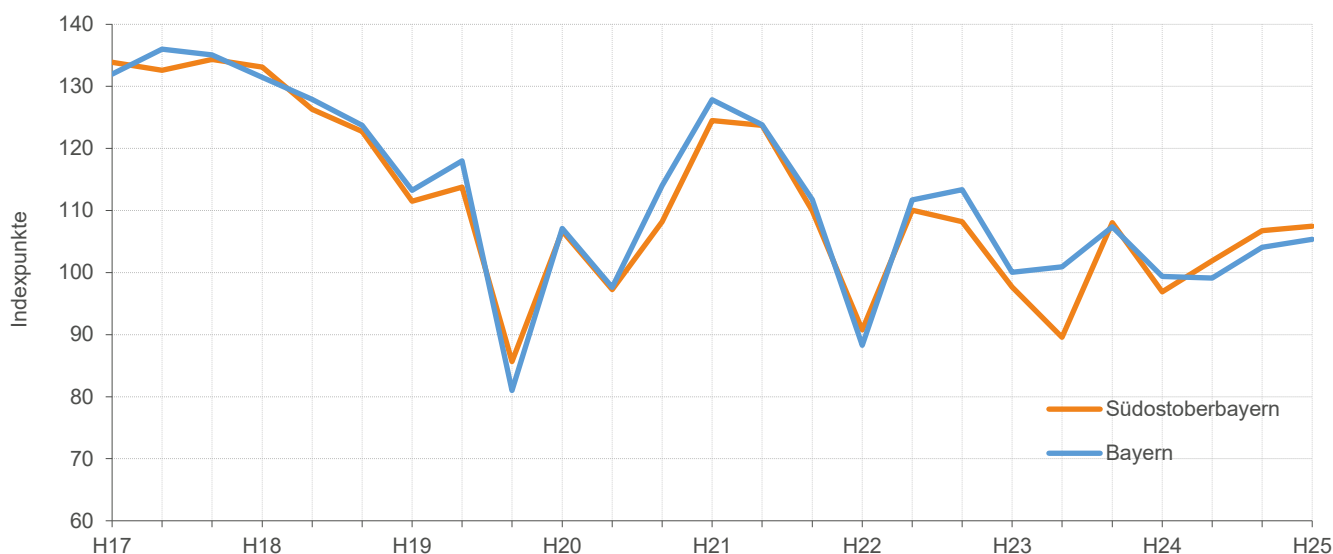
Für die kommenden Monate erwarten die Unternehmen keine Trendwende. Der Saldo der Geschäftserwartungen, die zweite Komponente der Indexberechnung, stagniert mit 2 Punkten nahe der Nulllinie. Etwa ein Fünftel der Unternehmen rechnet mit einer Geschäftsbelebung, ein weiteres Fünftel mit einer Eintrübung.

Die anhaltend breite Risikofront spiegelt die Verunsicherung der Unternehmen wider. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bleiben mit 70 % der Risikokennungen auf dem Rekordniveau vom Frühjahr. Auch fehlende Inlandsnachfrage (65 %), Arbeitskosten (59 %) und Arbeitskräftemangel (54 %) sind zentrale Risiken für die nächsten Monate.

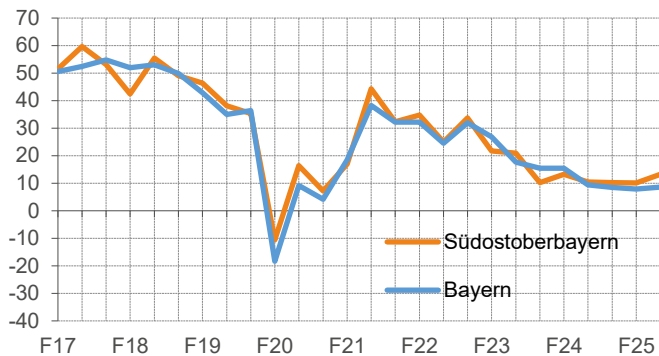
Die Vielzahl an Unwägbarkeiten geht mit Zurückhaltung der Unternehmen bei Investitionen und Personal einher. Die Investitionsbereitschaft am Standort sinkt per Saldo von 5 auf -4 Punkte – der langjährige Durchschnitt liegt hier bei 6 Punkten. 16 % wollen Investitionen ausweiten, 20 % zurückfahren.

Die Beschäftigungspläne stehen weiterhin klar im Zeichen des Stellenabbaus: Der Saldo der Anteile aus steigenden und sinkenden Beschäftigungsplänen bleibt die siebte Umfrage in Folge negativ (-7 Punkte). 23 % der Unternehmen wollen Stellen abbauen, nur 16 % planen mit mehr Personal. Die Arbeitslosigkeit in der Region wird weiter steigen.

Hinweis: Die Umfrage lief vom 15.09.2025 bis zum 25.09.2025.

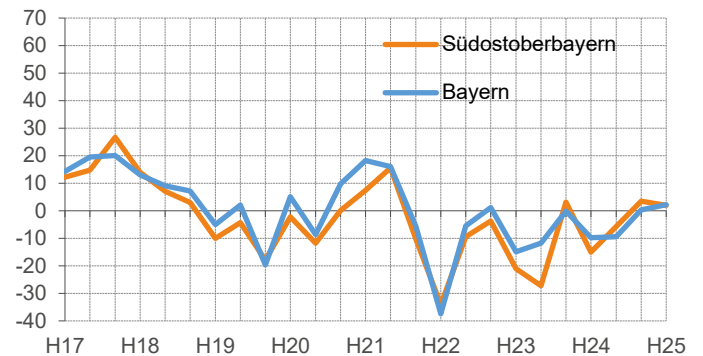


Lage



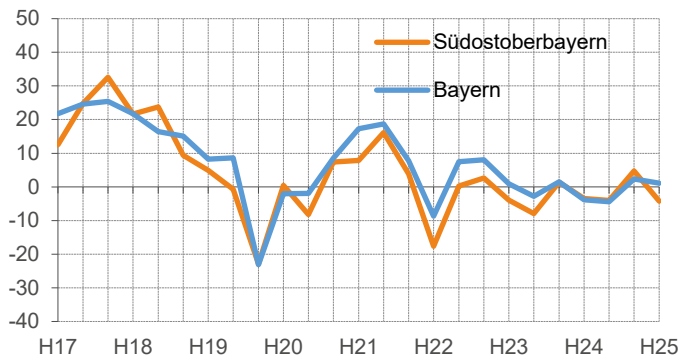
Saldo der Anteile aus guter und schlechter Geschäftslage

Erwartungen



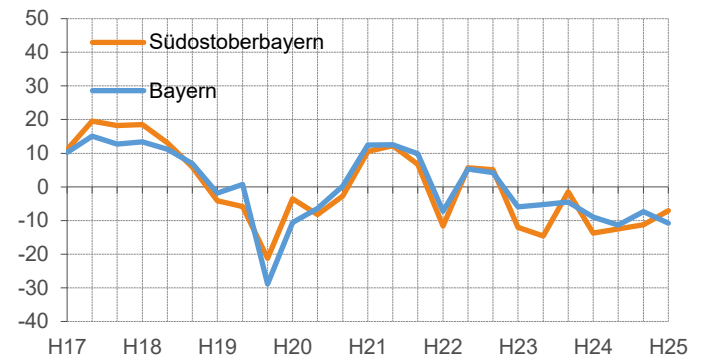
Saldo der Anteile aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen

Investitionspläne



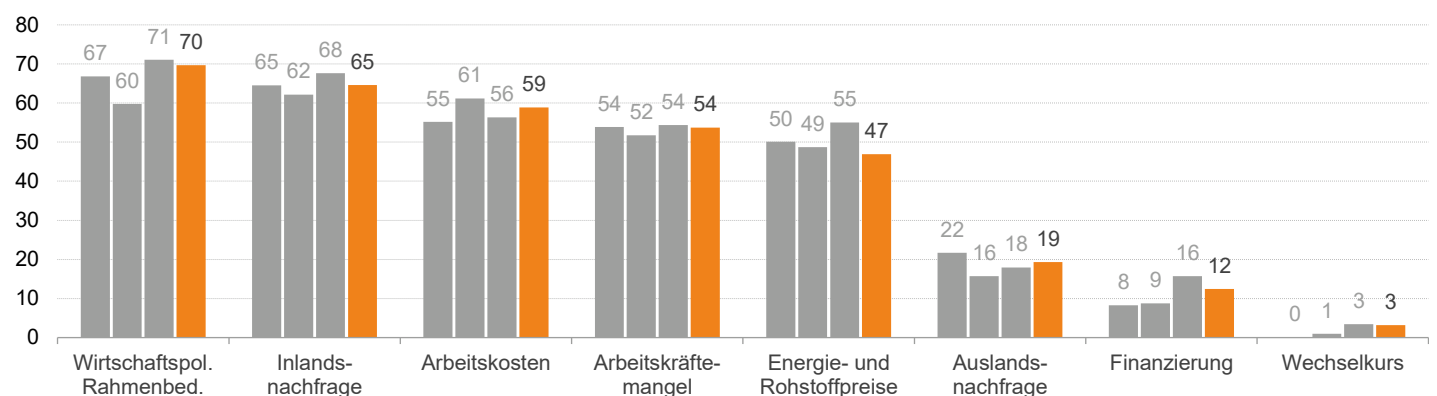
Saldo der Anteile aus steigenden und sinkenden Investitionsplänen

Beschäftigungspläne



Saldo der Anteile aus geplantem Beschäftigungsauf- und abbau

Risiken



Worin sehen die Unternehmen die größten Risiken in den kommenden 12 Monaten?

Mehrfachantworten möglich, Angaben in % – Herbst 2024, Jahresbeginn 2025, Frühjahr 2025, Herbst 2025 (von links nach rechts)

Ausführliche Erläuterungen zu den Umfrageergebnissen finden Sie im Internet unter [ihk-muenchen.de/konjunktur](https://www.ihk-muenchen.de/konjunktur)

Weitere Informationen:
Daniel Betz und Yannik Hahn
IHK für München und Oberbayern
089 5116 0
Konjunktur@muenchen.ihk.de